



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Diplomatische Aktenstücke zur Vorgeschichte des Krieges 1914

Österreich-Ungarn / Ministerium des Äusseren

Berlin, 1923

76. Wien, den 31. Juli 1914. Graf Berchtold an Gesandten Otto in Cetinje.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79448](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79448)

freundlicher Form erfolgten Abbruch unseres vertraulichen Gedankenaustausches dennoch auszuführen, weil ich einerseits die Behauptung Kaiser Wilhelms, wir seien noch immer bereit zu konservieren, nicht desavouieren wollte und es mir andererseits schon zur Festlegung unserer taktischen Stellung, als angegriffen, opportun schien, noch einen äußersten Beweis guten Willens gegeben zu haben, um Rußland tunlichst ins Unrecht zu setzen.

Fortsetzung folgt¹

76

Graf Berchtold an Gesandten Otto in Cetinje

Telegramm Nr. 152

Wien, den 31. Juli 1914

Chiffr. 2 Uhr $\frac{1}{2}$ p. m.

Chiffre

Laut Telegrammes des dortigen k. u. k. Militärattachés glaubt montenegrinische Regierung die Skupschtina zum Beschluß der Neutralität bewegen zu können, falls Österreich-Ungarn nachstehende Zusicherung erteilt:

Keine eigenen territorialen Erwerbungen in Serbien, Schutz der Selbständigkeit Montenegros, ausreichende finanzielle Unterstützung nebst einem Gebietszuwachs für Montenegro.

Da ein neutrales Verhalten Montenegros für uns von großer Bedeutung wäre, wollen Euer Hochwohlgeboren auf Grund obiger Meldung versuchen, auf dortige Regierung einzuwirken, daß Neutralität in Skupschtina beschlossen werde.

Euer Hochwohlgeboren können neuerdings darauf hinweisen, daß wir keinen Eroberungskrieg gegen Serbien führen. Im Laufe des Balkankrieges hätten wir den Beweis erbracht, daß uns territoriale Vergrößerungsaspirationen ferne lägen, und auch heute dächten wir an keine dauernde Besitzergreifung serbischen Gebietes. Wir hätten ein aufrichtiges Interesse an der Selbständigkeit Montenegros; bei Beobachtung einer korrekten, neutralen Haltung könne es daher mit Sicherheit darauf rechnen, daß wir für seine Selbständigkeit auch in Hinkunft eintreten werden. Hiebei wollen Euer Hochwohlgeboren bemerken, daß wir glauben, bei der Verteidigung der montenegrinischen Selbständigkeit auf die Unterstützung Italiens rechnen zu können.

Nach Beendigung des gegenwärtigen Konfliktes könnte Montenegro für seine neutrale Haltung nicht nur auf eine ausreichende finanzielle Unterstützung seitens der Monarchie rechnen, sondern auch darauf, daß unsererseits einem Gebietszuwachs in der Richtung

¹ Siehe III, Nr. 97.

des Sandschaks von Novibazar keine Hindernisse in den Weg gelegt werden würden, und daß eventuelle albanesische Wünsche Montenegros — im Rahmen unseres Akkords mit Italien — bei uns eine durchaus wohlwollende Beurteilung finden würden.

Herr Otto an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 208

Cetinje, den 31. Juli 1914

Cattaro, Aufg. 11 Uhr 30 M. a. m. 1./8.

Eingetr. 9 Uhr 1/2 a. m. 2./8.

Chiffre

Neutralität Montenegros.

Erhalten Euer Exzellenz Telegramm Nr. 152 vom 31. v. M.¹, welches ich auch als Antwort auf Telegramm vom 30. v. M., Nr. 199, auffasse²:

Obiges Telegramm ist mir aus Cattaro heute früh 11 Uhr per Automobilkurier zugekommen. Als mich nach der selbstverständlich sofort erfolgten Dechiffrierung desselben zum Minister des Äußern begab, hatte, wie mir Minister des Äußern sagte, die bloß für eine Sitzung einberufene Skupschtina bereits eine von oppositioneller Seite eingebrachte Motion angenommen, wonach Montenegro in den Krieg einzutreten, beziehungsweise den serbischen Brüdern zu Hilfe zu kommen hätte, »ferner habe Skupschtina der Regierung das Vertrauen votiert und ihr freie Hand gegeben«. Ich äußerte mich sohin im Sinne des zitierten Telegrammes, worüber Minister des Äußern Notizen machte.

Er erwiderte mir, er würde sofort Seiner Majestät dem König über meine Mitteilungen Meldung erstatten und mir morgen Antwort erteilen.

Ich machte ihn meinerseits nachdrücklich darauf aufmerksam, daß ich eine absolut klare Antwort erwarte, ob Montenegro angesichts der ihm — dem Minister — eben gemachten Eröffnungen und ohne Rücksicht auf das heutige Votum der Skupschtina sich in unserem Konflikt mit Serbien auch dann strikt neutral verhalten werde, wenn Rußland kriegerisch eingreifen sollte.

Sobald mir die versprochene Antwort vorliegen wird, werde ich in der Lage sein, Euer Exzellenz meine Ansicht zu telegraphieren, ob eine klare Stellungnahme Montenegros durch die ihm in Aussicht gestellten Vorteile oder eventuell andere erreichbar oder ob ein aut-aut ins Auge zu fassen wäre.

¹ Siehe III, Nr. 76.

² Siehe III, Nr. 47.